Chronik des Monats Februar (Schluss)

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1899)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

[wollen]. Ich habe aber gefunden, daß er zu keinem Dinge autorisirt und seine Concepte noch zur Zeit sehr unvollkommen gewesen, dahero ich Ihm dann anleitung gegeben, wie er einem und anderem besser nachforschen, vornehmlich aber erleutern könte, worin die Articul seiner Allianz bestehen, was dieselbe für nutzen haben und durch was mittel sie erhalten werden sollten, item wie dann die Festung de Fuentes von dem Könige in Spanien zu haben, wie dieselbe zu besetzen, und was die Graubündtner disfallsen zu thun [gedenken]. Wobey ich begehret, daß er mir solches alles schriftlich überschicken möchte, gestalt mir diese seine erste Visite schon bey die 40 Thaler gekostet [hat].

Schloß Neufchatel, den 15. May 1708.

Litterarisches.

Die im Verlag Schmid & Francke in Bern erscheinende hübsch ausgestattete Volksausgabe der Werke Jeremias Gotthelfs ist bis zur neunzehnten Lieferung vorgeschritten und bringt in den letzten Heften die Meistererzählung Gotthelfs „Uli der Knecht", Anlaß genug, das schöne, auf zehn Bände berechnete Unternehmen, das ungefähr bis in die Hälfte gediehen ist, in allgemeine Erinnerung zu bringen. Von dem mit dieser Gesamtausgabe gleichzeitig erscheinenden wertvollen Ergänzungsband „Beiträge zur Erklärung und Geschichte der Werke Jeremias Gotthelfs" liegt die siebente Lieferung vor. Sie fesselt durch zahlreiche Varianten, die Jeremias Gotthelf in den verschiedenen Ausgaben seiner Schriften um gewisse Stellen der Erzählungen herausgebildet hat.

Chronik des Monats Februar.

(Schluß.)

Naturchronik. Der ganze Monat Februar war außerordentlich mild; den 12. schon wurde gemeldet, daß die Bienen fliegen, fleißig Futter sammeln und mit gelben Höschen zurückkehren; den 15. wurde notiert, daß im schattigen Winterberg bei Chur Schlüsselblumen blühen; in Splügen wurde ein Schmetterling (Großer Fuchs) gefangen; in Disentis wies der Thermometer den 11. Februar im Schatten 11 ° C; in St. Peter gab's den 21. schön entwickelte Birnblüten. — Den 12. Febr. soll in St. Peter eine schwache Erderschütterung wahrgenommen worden sein. —

In Unter-Tschappina beobachtete man den 12. Februar um $11^1/_2$ Uhr abends ein Meteor von seltener Schönheit und Größe. — Zur Chronik des Monats Januar bleibt nachzutragen, daß auch bei Zervreila in Vals mehrere Lawinen niedergegangen sind, einzelne Ställe erdrückt oder weggefegt und Häuser fast ganz eingedeckt haben.

Chronik des Monats März.

Politisches. Bei den am 5. März stattgefundenen Ständeratswahlen erhielten Herr Ständerat L. Raschein 12460, Herr Regierungsrat Fr. Peterelli 11149, Herr Regierungsrat P. Plattner 1820, Einzelne 794 Stimmen; das absolute Mehr betrug 6556. — Das vom Kleinen Rat entworfene Budget pro 1900 sieht Franken 1,085,440 Einnahmen und Fr. 1,871,150 Ausgaben, somit ein Defizit von Franken 785,710 vor gegenüber einem solchen von Fr. 784,019. 52 im Jahre 1897 und einem solchen von Fr. 787,885. 36 im Jahre 1898. — Die Verwaltungs-Rechnung der Gemeinde Thusis pro 1898 schließt mit einer Einnahmensumme von Fr. 38,126 und einer Ausgabensumme von Fr. 36,228 ab, unter den Ausgaben beträgt der Schulkonto Fr. 4442. 08; der Voranschlag pro 1899 divisiert die Einnahmen auf Fr. 10,839. 94, die Ausgaben auf Fr. 31,611. 25; um das Defizit von Fr. 20771. 31 zu decken ist eine Erhöhung des Steuerfußes von $3^1/_4$ ‰ auf $3^1/_2$ ‰ nötig. — Die Bürgergemeinde Chur hat den 26. März 3 Familien in ihr Bürgerrecht aufgenommen, von diesen gehörten 2 schon bisher dem Kanton an, 1 dem Ausland.

Kirchliches. Den 19.—26. März wurde in Zizers eine Volksmission abgehalten. — Herr Kanonikus Spescha zog sich von der Pfarrei Lumbrein nach der Einsiedelei Nossadunna bei Truns zurück. — Herr Pfarrer J. M. Balzer in Brienz wurde zum Vicarius foraneus für die Kapitel Ober- und Unterhalbstein ernannt. In Arosa soll eine katholische Kirche gebaut werden.

Erziehungs- und Schulwesen. Der Kleine Rat beschloß die Erstellung neuer Lehrmittel für den Rechnungsunterricht auf sämtlichen Stufen der Primarschule. — Einem jungen Lehrer, der sich als Zeichnungslehrer ausbilden will, bewilligte der Kleine Rat ein Stipendium von Fr. 200. — Fünf Lehrern, die den Kurs für Handfertigkeit besuchen wollen, beschloß der Kleine Rat Stipendien von je Fr. 90 zu verabfolgen. — Herr Prof. S. Maurizio hat als Lehrer der Kantonsschule demissioniert. — Der Schulfond der Landschaft Davos betrug pro 1. Januar 1899 Fr. 148,057; derselbe wird geäufnet durch Kapitalisierung der gesetzlichen Todfallgebühren und Handänderungsgebühren, erstere ergaben im Jahre 1898 Fr. 802, letztere Fr. 4089. 55; sämtliche Schulausgaben der Landschaft, ohne den Schulhausbau in Glaris, betrugen 1898 Fr. 14,435. 29, die Lehrergehalte allein beliefen sich auf Fr. 11,580. — In den Gemeinden des Oberengadins sind 26 Schulklassen mit 727 Schülern, Cinuskel hat mit 15 Schülern die kleinste, Samaden mit 38 Schülern die größten Klassen. — Der Große Stadtrat von Chur hat die von einigen seiner Mitglieder gestellte Motion auf unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel an die Primarschule erheblich erklärt. — Die bündnerische Koch- und Haushaltungsschule hat den bisher wenig besuchten Sommerkurs aufgehoben und dafür die beiden